

Katschberg-Jubiläum:

60 Jahre - 3 Generationen!

Vor 13 Jahren - zum 50er - erklärte Katschberg-Chef Josef Bogensperger sen. das Projekt „Katschberg NEU“ für beendet. Schließlich waren zu diesem Zeitpunkt sämtliche Pisten am Katschberg beschneibar und die Aufstiegshilfen „state of the art“. Aber es musste wohl jedem klar sein, dass die Bogenspergersche Innovations- und Investitionsfreude auch in der folgenden Dekade anhalten würde. Blättern wir ein wenig in 60-Jahren-Katschberg-Erfolgs-geschichte.

Begonnen hat alles mit Hias Bogensperger, einem Sägewerksbesitzer aus Tamsweg, der bei seinen Fahrten über den Katschberg gelegentlich Kinder samt Schlitten mitnahm und dabei auf den Gedanken kam, diese Form des Aufstiegs zu professionalisieren. 1956 errichtete er den ersten Lift auf das Tschaneck und übernahm auch gleich die Jausenstation Kastner.

Von da an ging es Schlag auf Schlag: 1962 bzw. 1964 kamen der Klausgrabenlift und der Sonnalmlift dazu und 1969 erfolgte der erste Umbau des Tschanecklifts. 1971 übernahm Hias Bogensperger den Gamskogellift, erlebte der Tschanecklift den dritten Umbau und wurde der Katschberg durch die Sesselbahn auf das Aineck an das Skigebiet St. Margareten auf der Salzburger Seite angeschlossen.

Next Generation. Nach zwei Jahrzehnten des Ausbaus zu einem der größten Skigebiete Kärntens, übergab Hias Bogensperger den Liftbügel seinem Schwiegersohn Josef, der zur Jahrtausendwende das Projekt „Katschberg NEU“ initiierte. Beschneiungsanlagen wurden errichtet und 2006, zum 50-Jahrjubiläum, durfte man voll Stolz verkünden, dass sämtliche Pisten beschneibar seien.

2006-2018. In den letzten 10 Jahren erfolgte zunächst die Übernahme der Nachbar-Skigesellschaft Aineck auf der Salzburger Seite. Dringend waren die in die Jahre gekommenen nachbarlichen Aufstiegshilfen zu ersetzen. 2009 erfolgte die Erneuerung der oberen Sektion, 2011 nahm der Silverjet 2 Fahrt auf, wodurch sich die Fahrtzeit vom Tal zum Gipfel halbierte. Auch die Abfahrten nach Salzburg wurden in Angriff genommen. Völlig neu gebaut wurden die 5,5 km lange A1 und die XXL-Carvingpiste Snowbowl. Somit stehen nun drei Möglichkeiten für die Abfahrt nach Salzburg zur Auswahl. Weil derartig viele zusätzliche Pisten-Quadratkilometer erst einmal beschneit werden wollen, errichtete Sepp Bogensperger sen. am Aineck einen der größten Wasserspeicher Österreichs, der 200.000 m³ fasst und 750 Beschneigungsanlagen sowie 70 Schneekanonen versorgt. Eine weise Entscheidung, wie schneearme vergangene Winter zeigen. Der letzte Bauabschnitt „Silverjet I“, eine Kabinenbahn für 8 Personen vom Tal bis zur Mittelsektion, ersetzte die alte Doppelsesselbahn, der Betrieb erfolgte rechtzeitig zum Saisonstart 2018/2019.

Die dritte Generation übernimmt. Zu feiern gab es im Winter 2016/17 aber nicht nur das 60-Jahr-Jubiläum des Skigebietes, denn Seniorchef Sepp Bogensperger feierte seinen 70. Geburtstag. Er nahm das bevorstehende Ereignis bereits zum Anlass, sein Imperium in die Hände der dritten Generation zu legen: Josef Bogensperger jun. leitet mittlerweile die Geschicke am Berg, und will das Werk im Sinne seiner Vorgänger fortführen: „Stillstand wird es keinen geben“, sagt er, „denn wir haben noch so viel zu tun!“ Dazu gehört wohl auch, für die vierte Bogensperger-Generation am Katschberg zu sorgen...